

Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N^o 119.

Halle, Sonnabend den 24. Mai
Hierzu eine Beilage.

1856.

Deutschland.

Berlin, den 22. Mai.

Der „Staats-Anzeiger“ publicirt 1) das von beiden Häusern beratene Gesetz, betreffend die Aufhebung des Art. 88 der Verfassungsurkunde (Nebenämter der Richter) vom 31. Januar.

Die „Preuß. Corresp.“ enthält über das Resultat der letzten Volkszählung folgende Bemerkungen:

Vorläufig wird im preussischen Staat alle drei Jahre eine Zählung der Einwohner vorgenommen. Die letzte fand bekanntlich im December 1855 statt. Sie stellte 16 Millionen 900,282 Einwohner des Geiße- und 211,731 des Militärstandes, also eine Gesamtzahl von 17 Millionen 202,013 Menschen heraus. Bei der Zählung im December 1852 ergaben sich 16 Mill. 754,889 Personen vom Geiße- und 150,551 vom Militärstande, zusammen 16 Mill. 905,440 Einwohner. Der Zuwachs in den letzten drei Jahren betrug sich mithin auf 266,593 Personen, d. h. auf 1,77 Prozent der Volkszahl von 1852. Dieser Zuwachs ist bedeutend geringer, als die Vermehrung in der vorangegangenen Periode von 1849—1852. Damals betrug derselbe 537,072 Personen, d. h. 3,20 Prozent der Einwohnerzahl von 1849. Seit 1816, mit welchem Jahr die regelmäßigen Zählungen in der preussischen Monarchie begannen, ist die absolute Volksvermehrung der Periode 1853/55 die geringste. Die Ursachen dieser Erscheinung sind in den allgemeinen Lebensverhältnissen, namentlich in den vorrührigen Bevölkerungszunahmen und ihrer Verbindung mit Mindernden und Seuchen zu suchen. Der in den beiden letzten Jahren die Massen bedrückende Nothstand, die Ueberschwemmungen in den Provinzen Preußen und Schlesien, so wie besonders das wiederholte heftige Auftreten der Cholera, haben vorzugsweise in den südlichen Landestheilen der Zunahme der Einwohnerzahl bedeutenden Eintrag gethan. Es wurden in der letzten Periode weniger Kinder als sonst geboren, während im Verhältniß mehr Menschen als früher starben. Dazu kam ein beträchtliches Anwachsen der Auswanderung. In der Zeit vom 1. October 1852 bis Ende December 1855 überstieg die Zahl der auf gesetzlichem Wege Ausgewanderten die der Eingewanderten um 55,000. Am ungünstigsten gestalteten sich die Verhältnisse zunächst in der Provinz Schlesien, in deren drei Regierungsbezirken neben den Ueberschwemmungen die Cholera den Fortschritt der Bevölkerungszunahme nicht wenig hemmte. Dann wurde in drei Provinzen namentlich der Regierungsbezirk Gumbinnen vorwiegend durch Krankheiten schwer heimgesucht, während die anhaltende Theuerung zahlreiche Arbeiter zur Ueberlieferung nach anderen Bezirken veranlaßte. In der Provinz Posen starben ebenfalls viele Menschen, namentlich an der Cholera, während weniger Kinder, als in den früheren Jahren, geboren wurden. Günstiger war die Gestaltung der Bevölkerungsverhältnisse in den übrigen Landestheilen. In den aedertreibenden Gebieten von Preußen, Pommern, Brandenburg und Sachsen wirkten die hohen Getreide- und Viehpreise auf die Zunahme der Einwohnerzahl. In der Provinz Westfalen zeigte der Regierungsbezirk Arnsberg bei dem lebhaften Aufschwung seines Bergbaues und seiner Industrialisation eine bedeutende Vermehrung. Im Regierungsbezirk Münster war die Zunahme stets nur eine geringe, und der Regierungsbezirk Minden, welcher in den letzten drei Jahren eine Verminderung von 2 Prozent aufwies, wurde schon seit längerer Zeit von einer starken Auswanderung betroffen. Von den rheinischen Regierungsbezirken hatten besonders Düsseldorf und Aachen einen ansehnlichen Bevölkerungszuwachs. Am meisten wirkte darauf die hohe Blüthe des Gewerbfleißes mit ihrer vielseitigen Arbeitsbeschäftigung. Minder günstig erwies sich in dieser Hinsicht der Regierungsbezirk Köln, und ganz ungünstig die Regierungsbezirke Koblenz und Trier, in denen ein großer Theil der Einwohnerzahl auf den seit Jahren wenig lohnenden Weinbau angewiesen ist und bei ihrem schwachen Arbeitsverdienst doppelt den Druck der Theuerung empfindet. Auch haben in beiden Bezirken starke Auswanderungen stattgefunden. In den Hohenzollernschen Ländern hat sich die Einwohnerzahl seit 1852 von 65,634 auf 63,316, d. h. um 3,53 Prozent vermindert. Am meisten dürfen die im deutschen Südwesten schon seit mehreren Jahren anhaltenden Theuerungsverhältnisse zu dieser Abnahme beitragen haben. Zur die Haupt- und Heilungsursache. Es stellt sich der aufsteigende Umstand heraus, daß die Geißebevölkerung in den letzten drei Jahren nicht einmal um den Ueberschuß der Geborenen über die Gestorbenen gemindert ist. Berlin wählte im December 1852 schon 419,755 Geißebevölkerung, im December 1855 aber 429,202, d. h. 6874 mehr, während in dieser Zeit 8993 Kinder mehr geboren waren, als Menschen starben.

In einer Korrespondenz der „Allg. Allg. Ztg.“ heißt es: Die Schülerzahl in den höhern Lehranstalten Preußens, Gymnasien, Progymnasien, Real- und höhern Bürgerschulen, betrug zu Anfang des vergangenen Jahres in runder Summe etwa 52,000. Davon kamen auf die 135 Gymnasien und Progymnasien 34,600, auf die 66 Real- und höhern Bürgerschulen 17,400. Nach Provinzen geordnet, hatte Brandenburg eine bedeutende Ueberzahl vor den übrigen, nämlich etwa 10,500 Schüler auf 30 Lehranstalten. Ihm zunächst steht Schlesien mit 9000 Schülern auf 27 Lehranstalten, Preußen mit 8500 Schülern auf 28 Lehranstalten, Rheinland mit 7400 auf 38 Lehranstalten, Sachsen mit 6600 auf 29 Lehranstalten, sodann Westfalen mit 3800 auf 26 Lehranstalten, Pommern mit 3600 auf 14 Lehranstalten und endlich Posen mit 2500 auf 9 Lehranstal-

ten. Die durchschnittliche Zunahme der Schülerzahl auf den höhern Anstalten in Preußen überhaupt betrug im vorigen Jahre gegen das Jahr 1854 zwischen 25 bis 30 Prozent. Unter diesen Umständen, und da die Anstalten oft zu Klassenheilungen und Vermehrungen zu schreiten genöthigt sind, ist es kein Wunder, daß sich nach und nach Mangel an Lehrkräften fühlbar zu machen beginnt, zumal die Zahl der sich dem Lehrfach Widmenden, wenn nicht im umgekehrten, so doch schwerlich in einem der Zunahme der Lernenden irgend entsprechenden Verhältniß steht. Auch die Lehrkräfte für den Elementar- und Volkunterricht sind in manchen Provinzen nicht mehr ausreichend.

Nach der hiesigen „Börsen-Zeitung“ erzählt man an der Börse von einem Rescript, welches der Handelsminister neuerdings an die bei Geld-Instituten und speziell bei den verschiedenen Versicherungs-Gesellschaften fungirenden Regierungs-Commissarien erlassen habe und worin denselben die Anweisung erteilt wird, streng darüber zu wachen, daß von diesen Gesellschaften resp. Instituten auf keine der neuen Credit-Bank-Actien Vorschüsse geleistet oder dieselben irgendwie beschaffen werden.

Durch den orientalischen Krieg sind die Verhältnisse in der Türkei und in den Donaufürstenthümern uns näher gerückt und haben für uns ein lebhaftes Interesse dadurch noch gewonnen, daß der Verkehr und die Volkswirtschaft sich die ihnen verschlossenen Länder geöffnet haben. Hierher gehört vorzugsweise das Projekt einer Eisenbahn von Kronstadt nach der wallachischen Grenze. An der Voruntersuchung dieser Linie wird rüstig gearbeitet. Man hat bereits den Paß, wo die Bahn durch die Karpaten nach den Niederungen der Wallachei hinausgeführt werden soll, gefunden und hiermit ist die Hauptschwierigkeit der Durchführung gehoben, so daß der Realisirung dieses wichtigen Baues nichts mehr im Wege steht. Uebrigens glaubt man bei genauerer Untersuchung der Strecke über Kis-Borosnyo durch eine tiefere Hochebene den Bau bedeutend zu erleichtern und weniger kostspielig zu machen. Die technischen Untersuchungen für die Strecke von Bukarest gegen Plojesch haben bereits begonnen, und bis zum Spätherbst dürften die Untersuchungen zum Bahnbau von Kronstadt über Plojesch, Bukarest nach der Donau vollendet sein. Die Mitglieder der Kronstädter Handels- und Gewerbekammer, welche für eine anonyme Gesellschaft die Concession bei der wallachischen Regierung zu dem Eisenbahnbau von Kronstadt über Plojesch, Bukarest nach der Donau ansuchten, wurden von dem Staatssecretair der Wallachei in Kenntniß gesetzt, daß die Vorstudien der Kronstädter Bahnlinie begonnen haben, und erhielten zugleich die Einladung, einen Abgeordneten zu schicken, um im Einvernehmen mit den Staatsingenieuren die Genauigkeit dieser Arbeit zu prüfen. Gleichzeitig hat die wallachische Regierung den Abgeordneten der Kronstädter Handels- und Gewerbekammer bekannt gemacht, daß sie das Gesuch der Abgeordneten zur Bildung einer Gesellschaft zum Bau einer Eisenbahn von Kronstadt nach der Wallachei genehmigt, d. h. den Bau concessionirt habe. Sie hat sich bedingt, daß die Kronstädter Bahn die Salinen von Telega berühre und die Linie bis an das schwarze Meer fortgesetzt werde. Die Concession ist auf 90 Jahre verliehen. Die wallachische Regierung überläßt den erforderlichen Grund nach den Bestimmungen des Gesetzes vom 29. Februar 1856 und liefert das erforderliche Holz zum Eisenbahnbau nach dem Durchschnittspreis der letzten 5 Jahre. Ueberhaupt hat sie alle jene Vortheile der Gesellschaft zugesprochen, welcher sich die Eisenbahn-Unternehmungen in anderen Ländern erfreuen. Ueber die Zinsen-Garantie wird das Nöthige verfügt, sobald die Vorstudien beendet sein werden. Jedenfalls ist zu erwarten, daß die Wallachei auch hier dem Beispiele anderer Staaten folgen wird.

Königsberg, d. 21. Mai. (Tel. Dep.) Se. Majestät der König ist heute Nachmittags 5 1/2 Uhr hier angekommen, und werden morgen früh 8 Uhr der Kaiserin Mutter von Rußland entgegenreisen. Eine telegraphische Depesche der „Hartung'schen Königsberger Zeitung“.

meldet, daß die verwitwete Kaiserin heute Nachmittags 2 1/2 Uhr mit zahlreichem Gefolge in Gumbinnen eingetroffen sei und im dortigen Regierungsgebäude übernachtet werde.

Dresden, d. 22. Mai. (Tel. Dep.) Der Kronprinz und die Kronprinzessin von Württemberg sind gestern von Stuttgart hier eingetroffen, haben im Hotel Bellevue übernachtet und sind heute früh über Breslau nach Warschau weiter gereist.

Kassel, d. 18. Mai. In den nächsten Tagen wird vor dem hiesigen Schwurgerichte ein Fall zur Verhandlung kommen, der allgemeinen Interesse, freilich von den verschiedensten Standpunkten aus, erregt, der die Schmach des Jahres 1850 in das Gedächtnis aller zurückruft. Der Mann wurde durch Hasensflug zufolge gänzlichen Mangels an Menschenkenntnis und des Grundsatzes, bei Anstellungen vorzugsweise das politische und religiöse Bekenntnis entscheiden zu lassen, zum Justiz-Beamten befördert und hatte sich sogar einer Ordensverleihung und einer eigenhändigen Zuschrift des Landesherren — auf Hasensflug's Veranlassung — zu erfreuen. Er war in seiner früheren Stellung als Advokat für die Strafgerichte reis, die jetzigen Beschuldigungen greifen theilweise in jene Zeit zurück; mit vielen anderen suchte und fand er eine Zeit lang seine Rettung im Treubunde, und von der Beförderung zum Richter an scheint er sich vollkommen sicher gefühlt zu haben, weil die zahllosen Erpressungen und sonstigen Amts- und gemeinen Vergehen von da an mit einer Frechheit und Schamlosigkeit betrieben worden sind, für die man kaum eine Bezeichnung hat. Erst Hasensflug's Nachfolger ordnete auf Grund der monatlang beim Justiz-Ministerium gelegenen Anzeigen die Visitation des Amtes an. Rassist schiebt die ganze Schuld auf den Fiskus, und sein Anhang beklagt ihn wegen der schweren Verbrechen, denen er ausgesetzt gewesen. Neben Dienstentsetzung wird ihn noch eine Zuchthausstrafe treffen, bei deren Erstehung er die Bekanntheit zahlreicher Treubunds-Mitglieder zu erneuern Gelegenheit finden wird.

Rußland und Polen.

Warschau, d. 19. Mai. Wie man zur Ankunft des Kaisers die Häuser weisen läßt, das Verbot des Tabakrauchens von neuem einschärft und die Bettler von den Straßen entfernt, so werden auch jetzt im weiteren Verlauf dieser Maßregeln die Juden vorgenommen. Bekanntlich besteht die Verordnung, daß die Juden ihr nationales, bei den niederen Klassen allerdings sehr schmutziges Costüm ablegen und statt dessen die gebräuchlichen Trachten annehmen sollen. Allein sie wissen mit der ihnen eigenthümlichen Geschicklichkeit die Verordnung zu umgehen. Jetzt, wo wir zum 21. d. M. den Kaiser erwarten und ihm selbstverständlich nur unsere besten Seiten zeigen möchten, hat auch der Polizeiminister von Warschau, Gorloff, eine Verordnung erlassen, der zufolge alle Juden aufgefordert werden, sich innerhalb einer kurzen Frist zu scheeren, zu rasiren und in russische Tracht zu stellen, falls sie sich nicht der Unannehmlichkeit aussetzen wollen, daß Polizeibeamte dies thun. Da der lange russische Kasikan dem nationalen Rock der Juden am meisten entspricht, so ist ihnen eben die Annahme desselben gestattet. Manche Juden, denen die Bewahrung der ererbten Kleidung Herzenssache ist, zeigen sich während solcher Zeit lieber nicht auf der Straße; später tritt gewöhnlich wieder größere Nachsicht ein.

Frankreich.

Paris, d. 21. Mai. Fortwährend treffen zahlreiche Sendungen für die bevorstehende landwirtschaftliche Ausstellung im Industrie-Palaste ein, der jetzt am Haupteingange die Inschrift trägt: „Concours universel agricole.“ Unter dem Namen: „Union financière et industrielle“ hat sich eine große Finanzgesellschaft gebildet. Das Kapital derselben beträgt 100 Millionen. Diese Gesellschaft will für die Gesellschaften auf Kommandite dasselbe Institut werden, was der Kredit Mobilier für anonyme Gesellschaften ist. Dieses neue Unternehmen hat unter unseren Finanziers großen Beifall gefunden. Die Subskription wurde vorgestern eröffnet und gestern Abends geschlossen, und die ganze Summe wurde in diesen zwei Tagen gezeichnet, ohne daß eine einzige Annonce gemacht wurde. Die industriellen und finanziellen Unternehmen finden überhaupt in der letzten Zeit großen Beifall.

Es ist in neuerer Zeit von einem Prozesse des Grafen Chambord gesprochen, den derselbe vor dem Tribunal von Vassy verloren und der nun vor den Appellhof von Dijon gelangt. Es handelt sich um die Wäldungen, welche der Graf mit der Herzogin von Parma, seiner Schwester, gemeinschaftlich im Departement der Haute Marne besitzt und die auf 8 Millionen geschätzt werden. Der Graf hatte noch zwei Wäldungen in der Nähe von Wierzon und in der Champagne, die beide eine Million werth sind. Diese verlor der Graf schon an die Administration der Domainen und wenn Heinrich V. auch seinen gegenwärtigen Prozeß verliert, wie das wahrscheinlich ist, so bleibt ihm nur noch Chambord, auf dessen Erhaltung jährlich 30,000 Franken mehr verwendet werden müssen, als es einbringt. Es dürfte vielleicht interessiren, bei dieser Gelegenheit einige Notizen über das sonstige Vermögen des Grafen zu erhalten. Der Graf hat von der Herzogin von Angoulême Frostdorf (30,000 Fr. Rente) und ein Gut in Ungarn von geringerem Ertragnisse und einige Kapitalien geerbt, die Herzogin hat für 1,200,000 Fr. Wohlthätigkeits-Vermächtnisse gestiftet und die Gräfin Chambord ihrerseits besitzt etwa 100,000 Fr. jährlicher Einkünfte.

Aus Paris, d. 20. Mai, wird dem „Nord“ geschrieben: „Auser den in Italien durchzuführenden Reformen beschäftigten die Großmächte sich dem Vernehmen nach noch mit einigen am deutschen Bunde vorzunehmenden Veränderungen. Die Organisation desselben soll durch

Mediatifirung einiger kleinen Staaten, die kaum einige Tausend Untertanen zählen, vereinfacht werden. Dieser Plan soll dem Kaiser Louis Napoleon sehr gefallen, da derselbe einen Gedanken seines Oheims verwirklichen würde. Während der Anwesenheit der ersten Bevollmächtigten auf dem Congresse zu Paris kam bei den Unterhandlungen in den Tuilerieen dieser Mediatifirungs-Plan zur Sprache. Auch bei der Anwesenheit des Königs von Württemberg in Paris war die Rede davon. Der Kaiser der Franzosen erhielt durch diese Veränderung im deutschen Bunde ein nützlich Mittel zur Verstärkung der Mittelstaaten Baiern, Sachsen, Württemberg und Hannover gegen das österreichische und preussische Uebergewicht. Was aus diesem Plane wird, kann ich nicht sagen; genug, es sind Verhandlungen über denselben angeknüpft, und die kleinen Staaten, welche nicht ohne Besorgniß vor Mediatifirung sind, bieten jetzt Alles auf, um entweder aufrecht zu bleiben, oder doch bessere Bedingungen zu erlangen. Die Reise des Barons v. Seebach nach Dresden soll mit dieser Angelegenheit in Verbindung stehen.“

Paris, d. 22. Mai. (Tel. Dep.) Aus Marseille vom gestrigen Tage wird gemeldet, daß 4000 Mann aus dem Orient zurückkehrender Truppen dort eingetroffen sind und daß die Getreide-Preise fortwährend sinken.

Großbritannien und Irland.

London, d. 20. Mai. Gegen das Verbot der Sonntagsmusik in den Parks wurde gestern im Kirchspiel von St. Pancras ein Meeting von etwa 2000 Personen abgehalten. Unter den Zuschriften an die Versammlung war auch eine von Charles Dickens, mit einem Beitrag von 10 Pst. befuhs eines Petitionensurms, der nötig sein dürfte, um „der offiziellen Unwissenheit zu beweisen, daß das Volk die Entscheidung des Erzbischofs von Canterbury und des Premiers nicht gleichgültig aufgenommen habe.“ (Stürmischer Beifall.) Einen eigenthümlichen Charakter erhielt die Demonstration durch die Anwesenheit von Sir Benjamin Hall und Lady Hall. Der Bauteaminister erschien, um den Beistand des Publikums gegen die Einflüsse anzurufen, welche in dieser Frage einen übermächtigen Druck auf die Regierung geübt hätten. Man habe keinen Begriff, erzählte Sir Benjamin, von dem Charakter der Petitionen, mit denen die Regierung tagtäglich beehrt werde. Eine Petition verlangte den Stillstand aller Dampfschiffe am Sonntag (Gelächter und Pfl!), eine andere das Verbot aller Eisenbahnfahrten (Gelächter), eine dritte sogar das Schließen aller Parks am Sabbath („Schmach! Schmach!“). Eine Deputation, die ihn vor einiger Zeit beauftragte, stellte ihm vor, daß das Schlittschuhlaufen am Sonntag eine große Sünde sei. Was jedoch auf die Aufrichtigkeit der Heiligen ein merkwürdiges Licht werfe — man habe ihm einen Kompromiß vorgeschlagen, und erklärt, daß man die Musik in (den fashionablen) Kensington-Gardens hingehen ließe, wenn er sie nur im Regent's und Victoria-Park abstellen wollte (Groans!) Er wünsche, daß diese charakteristische Zumuthung allgemein bekannt werde; er glaube, was dem Wesen Londons erlaubt sei, könne auch im Osten keine Sünde sein. Der ehrenwerthe Baronet schloß mit der Bitte und Ermahnung zu einem friedfertigen Verhalten; durch eine gut organisirte gefekmäßige Bewegung werde den wahren Volkseunden der Sieg bleiben. (Begeisterter Beifall.) Nach der Entfennung Sir B. Hall's wurde eine Deputation an Lord Palmerston und ein Komitee zur Vorbereitung einer Demonstration im Freien ernannt. — Der „Zartar“ und „Cossack“, Kriegsdampfschiffe von 21 Kanonen, sind beordert worden, zusammen im Kanal zu kreuzen. Beide Schiffe wurden, da sie für Rednung der russischen Regierung im Bau begriffen waren, zu Anfang des Krieges konfiszirt, und man will wissen, es sei die Absicht der Regierung, jetzt das beste der beiden Schiffe dem Kaiser von Rußland als ein Friedensandenken zu übersenden.

Aus Malta vom 15. Mai wird gemeldet, daß durch die vom Gouverneur erlassene Proklamation die Ruhe unter der Einwohnerchaft wieder hergestellt wurde. Die Italiener bewegen sich wieder frei in der Stadt, nachdem sie, mit Ausnahme des Mörders des Polizeispektors Guarnana, begnadigt wurden.

Dänemark.

Kopenhagen, d. 20. Mai. Die gefrige „Berl. Tid.“ bringt das unter 9. Mai in der Sundzollangelegenheit von den Bevollmächtigten Dänemarks, Rußlands und Schweden-Norwegens unterzeichnete Protokoll. Es wird darin bemerkt, daß auch der Großherzog von Oldenburg den von der dänischen Regierung gemachten Vorschlägen beigetreten sei, daß jedoch der Bevollmächtigte Oldenburgs wegen seiner Abwesenheit das Protokoll nicht habe mit unterzeichnen können. Der dänische Bevollmächtigte recapitulirte die von ihm in den Konferenzen am 4. Januar und 2. Februar d. J. gemachten Vorschläge und präzisirte diese folgender Weise: Dänemark verzichtet auf den Sund- und Beltzoll gegen eine Entschädigung von 35 Millionen Reichsthalern Reichsmünze unter folgenden Bedingungen:

a) Die Abfassung soll alle beim Handel und der Schiffahrt im Sund und den Beltten interessirten Mächte einbeziehen. Damit die Abfassung des Zolles obligatorisch werde, müssen alle bei den Verhandlungen repräsentirten Mächte darauf eingehen, und behält Dänemark sich vor, mit den nicht repräsentirten Mächten separat zu unterhandeln.

b) Die genannte Summe von 35 Millionen soll als Entschädigung betrachtet werden, sowohl für den Zoll der Schiffe wie für den Zoll der Ladungen. Der Zoll der Schiffe soll nach der Flagge reparirt werden, der Zoll der Ladungen soll zur Hälfte auf die durch den Sund und die Beltte eingeführten und ausgeführten Waaren reparirt werden.

c) Die Bezahlung des Antheils, der nach der in der Konferenz vom 2. Februar vorgelegten Uebersicht jedem der repräsentirten Mächte zur Last fällt, soll Dänemark auf einer ihm betriebend erscheinenden Weise gesichert werden.

Bei der Konferenz am 4. Januar waren die Bevollmächtigten von Oesterreich, Belgien, Dänemark, Spanien, Frankreich, Großbritannien, Holland, Preußen, Rußland und Schweden-Norwegen anwesend; bei der Konferenz am 2. Februar außer den ebenenannten noch die Bevollmächtigten des Großherzogs von Oldenburg. Der Bevollmächtigte Dänemarks wiederholte, was er bereits in der Konferenz vom 2. Februar mitgeteilt hatte, daß in Folge bestimmter Ordre seiner Regierung die oben angegebene Summe das Minimum der Entschädigung sei, welche Dänemark sich berechtigt glaubt, für die Abschaffung des Sundzolls zu fordern.

Uebereinstimmend mit den für die Repartition der eventuellen Entschädigung vorgeschlagenen Prinzipien, sind die Quoten, mit welchen die verschiedenen, in der gegenwärtigen Unterhandlung repräsentirten Mächte zu der genannten Summe von 35 Millionen Rthlr. R.-M. beitragen sollen, folgende: Dänemark 1,122,078 Rthlr. R.-M.; Spanien 1,020,016 Rthlr. R.-M.; Oesterreich 29,434 Rthlr. R.-M.; 0,98 pCt. von 35 Mill.; Belgien 301,455 Rthlr. R.-M.; 0,86 pCt. von 35 Mill.; Frankreich 1,210,003 Rthlr. R.-M.; 3,48 pCt. von 35 Mill.; Großbritannien 10,126,855 Rthlr. R.-M.; 28,98 pCt. von 35 Mill.; Norwegen 667,225 Rthlr. R.-M.; 1,92 pCt. von 35 Mill.; Holland 1,408,000 Rthlr. R.-M.; 4,02 pCt. von 35 Mill.; Preußen 4,440,027 Rthlr. R.-M.; 12,69 pCt. von 35 Mill.; Rußland 9,739,993 Rthlr. R.-M.; 27,83 pCt. von 35 Mill.; Schweden 1,590,503 Rthlr. R.-M.; 4,55 pCt. von 35 Mill. Im Ganzen 31,692,776 Rthlr. R.-M.

Die restliche Summe von 3,307,224 Rthlr. R.-M. fällt den in der gegenwärtigen Unterhandlung nicht repräsentirten Mächten zur Last, insofern diese Mächte in der Uebereinstimmung nicht beigetreten wären können. — Schließlich bemerkte der Bevollmächtigte Dänemarks, daß die gegenwärtigen Unterhandlungen auf Grund von Meinungsverschiedenheiten zwischen der dänischen und englischen Regierung momentan unterbrochen seien und daß die Arbeiten der Konferenz in der Sundzoll-Angelegenheit deshalb für eine unbestimmte Zeit suspendirt werden könnten.

Bemerktes.

— Gotha, d. 17. Mai. Gessen und heute wurde die sechste Generalversammlung des naturwissenschaftlichen Vereins für Thüringen und Sachsen hier abgehalten. Am Interessantesten war ein längerer, geistvoller Vortrag von Dr. Siebel aus Halle, welcher der Beantwortung der, in neuester Zeit wieder in den Vordergrund getretenen Frage gewidmet war, ob es möglich sei, daß die Menschen von einem Urpaare abstammen? Der Redner verneinte diese Frage vom Standpunkte der Zoologie aus, da die Verschiedenheiten der einzelnen Menschenrassen so tiefgreifend seien, daß sie nicht durch Zufälligkeiten hervorgebracht sein könnten, sondern als ewige betrachtet werden müßten. In gleicher Weise bewies er die Unmöglich-

lichkeit der Abstammung der Thiere von einzelnen Urpaaren aus der Nahrungsabhängigkeit der Thiere von einander, so wie aus der geographischen Verbreitung derselben. Für die beiden Generalversammlungen des nächsten Jahres wurden die Städte Halberstadt und Naumburg bestimmt.

Aus der Provinz Sachsen.

— Hohenmölsen, d. 19. Mai. Bei dem heute hier abgehaltenen Viehmarkt wurden bei der städtischen Einnahme 39 Pferde, 603 Rinder, 226 Käufer; und 629 Saugschweine als zum Verkauf eingebracht angemeldet. Von Rindern und Schweinen wurde viel verkauft und zu guten Preisen bezahlt; Saugschweine wurden nach Verhältnis das Paar bis mit 9 Thlr. verkauft, Käuferchweine dagegen waren im Verhältnis zu den Saugschweinen billiger und wurden halbjährige das Stück für circa 8 Thlr. abgelassen.

Verzeichniß

der in der Sitzung der Stadtverordneten am 26. Mai d. J. zu verhandelnden Sachen. Anfang 4 Uhr.

A. Oeffentliche Sitzung.

- 1) Verpachtung eines Fleckes in den Pulverweiden.
- 2) Etat der Gewerbeschule.
- 3) Orts-Statut über die gewerblichen Unterstützungs-Kassen.
- 4) Verwaltung der Gas-Anstalts-Kasse.
- 5) Rechnung der II. Kammerei-Abtheilung pro 1855.
- 6) Gutachten über Anlegung einer neuen Wasserleitung.
- 7) Anlage eines Kanals in der Promenade.
- 8) Bewilligung einer Entschädigung für abgetretenes Land.
- 9) Wahl eines Bezirksvorstehers.
- 10) Ankauf von Brennmaterial fürs Hospital.
- 11) 2 Anträge wegen Freitreppen.
- 12) Vorlage in Betreff der Feuerordnung.

B. Geschlossene Sitzung.

- 1) Ankauf eines Grundstücks.
- Der Vorsteher der Stadtverordneten.
Fritsch.

Bekanntmachungen.

In dem Konkurse über das Vermögen des Biegeleibeherrschers August Fischer zu Bölsberg ist zur Anmeldung der Forderungen der Konkurs-Gläubiger noch eine zweite Frist bis zum 1. Juni d. J. einschließlic festgesetzt worden. Die Gläubiger, welche ihre Ansprüche noch nicht angemeldet haben, werden aufgefordert, dieselben, sie mögen bereits rechtsängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zu dem gedachten Tage bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden.

Der Termin zur Prüfung aller in der Zeit vom 1. Februar d. J. bis zum Ablauf der zweiten Frist angemeldeten Forderungen ist auf den 9. Juni d. J. Vormitt. 10 Uhr vor dem Kommissar Herrn Kreis-Gerichts-Rath Boffe im Terminszimmer Nr. 5 anberaumt, und werden zum Erscheinen in demselben die sämtlichen Gläubiger aufgefordert, welche ihre Forderungen innerhalb einer der Fristen angemeldet haben.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserem Amtsbezirke seine Wohnung hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften, oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen, Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntheit fehlt, werden die Rechts-Anwälte Fritsch, Fiediger, v. Bieren, Goedecke, Riemer, zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Halle a. d. Saale, am 25. April 1856.
Königl. Kreisgericht. I. Abtheilung.

Die Kaltwasserheilanstalt in Langenberg bei Gera, nebst den Sool-, Kräuter- und Fichtennadelbädern, wird Mitte Mai eröffnet. Auch ertheilt Auskunft über das sicherste Verfahren Gicht und Rheumatismus zu heilen, der Dr. Blau daselbst.

Auction.

Montag als den 26. d. M. Nachm. 2 Uhr sollen 35 Schaafe, 12 Lämmer und ein Schaafbock meistbietend verkauft werden. Die Bedingungen werden vor dem Termine bekannt gemacht.
Köschstedt. Wittwe Uble.

Eine ländl. Gastwirthschaft wird baldigst zu pachten gesucht Passendorf Nr. 18.

Rehmsdorfer Mineralöl- und Paraffin-Fabrik.

Die Actionaire der Actien-Gesellschaft der Rehmsdorfer Mineralöl- und Paraffin-Fabrik werden mit Bezug auf die transitorischen Bestimmungen des Statuten-Entwurfs und in Hinweis auf die Artikel 6 und 7 desselben hierdurch aufgefordert, die zweite Einzahlung auf die Gesellschafts-Actien von 10 pCt. oder 20 Thaler pro Actie bis zum 25. Mai c. in unserm Comptoir, große Klosterstraße 10, hier selbst, gegen Empfangnahme der Interimsquittungen zu leisten.
Magdeburg, d. 24. April 1856.

Der Verwaltungsrath. Max, Vorsitzender.

Nuß- und Brennholz-Auction.

In dem zum Eythraer Reviere gehörigen „Bösdorfer Holze“, nahe bei Bösdorf und der Straße nach Leipzig gelegen, sollen

Dienstag den 27. Mai d. J.
150 eichene Stämme und Nußstücke, wobei eine Partie von 24—36 Zoll unterem Durchmesser und bis zu 30 Ellen Länge, und

Mittwoch den 28. Mai d. J.

50 Klaftern harte Scheite,
100 „ dergl. Stochscheite und
100 „ dergl. starke Abraumhausen,
von früh 9 Uhr an, meistbietend verkauft werden.

Forsthaus Eythra bei Zwenkau,
den 20. Mai 1856.

S. Seifert.

Gartenbänke-Verkauf.

Montag den 26. Mai Nachmittags von 3 Uhr an werden die wohl bekannten modernen, weiß angestrichenen Gartenbänke zum Verkauf aufgestellt in **Mitreuters** Garten, wozu Kauf-lustige eingeladen werden.

Wer eine Wachtel-Hündin verkauft, melde sich bis zum 26. Mai in **Mitreuters** Garten.

Zwei große braune Pferde mit Stern, 6 und 9 Jahr alt, sind zu verkaufen
alter Markt Nr. 11.

Ein ordentlicher und geschickter Pferddefnecht findet sogleich einen guten Dienst auf dem **Mittergute Canena** bei Halle.

Geschäfts-Empfehlung.

Da ich von Einer Königl. Wohlöbl. Regierung zu Merseburg die Erlaubniß erhalten habe, das Zimmerhandwerk selbstständig zu betreiben, so birte ich ein geehrted hiesiges und auswärtiges Publikum, mich mit recht viel Aufträgen zu beehren.

Alsleben a/S.
August Schröder, Zimmermeister.

Hausverkauf in Gröbzig.

Veränderungshalber soll das dem Stadtmu-sikus **Friedrich Maas** gehörige, in Gröbzig belegene Wohnhaus mit Nebenhaus, Scheune, Ställen, Gärthen und circa 3 Morgen Acker am 28. Mai d. J. Nachmittags 2 Uhr an Ort und Stelle öffentlich und meistbietend unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen verkauft werden.

Blasebälge in allen Größen bei Fr. Lange.

Ein Lehrling wünscht
C. Clafer, Zeug: u. Pfannenschmidt,
große Klausstraße Nr. 24.

Lumpen kaufen im Auftrag zum höchsten Preise
H. Ritter & Co., Annergasse.

Für einen jungen empfehlungswerten Commis (Materialist), der sich noch in der Buchführung auszubilden beabsichtigt, suche ich eine Stelle als Volontair.
W. Krumme in Gerbstedt.

Altes Kupfer, Messing, Blei u. Zinn kauft
F. Saafengier, gr. Klausstraße 26.

Fremdenliste.

Angewandte Fremde vom 22. bis 23. Mai 1856.

Kronprinz: Hr. General-Meur. a. D. v. Brüneck m. Gem. u. Dienersch. a. Gutsch. Hr. Meur. im 12. Inf.-Reg. v. Brüneck a. Wersburg. Die Damen Krumer a. Leipzig. Hr. Banquier Kanbau a. Warshaw. Die Herrn. Kaufm. Reinling a. Aachen, Thallfall a. Magdeburg.
Stadt Zürich: Die Herrn. Kaufm. Stahl a. Leipzig, Beyer a. Bamern, Rosenhal a. Berlin, Koch a. Pforzheim, Jankes a. Rheindt. Hr. Dr. Heinrich m. Kam. a. Altköln. Hr. Stud. theol. Krohne a. Jena. Dr. Buchhändler Friedrich a. Berlin. Hr. Damm. Demler m. Frau a. Großbörner.
Goldner Ring: Hr. Rittergutsbes. Baron v. Krongit a. Merzig. Hr. Faktor Gähde a. Neubeesen. Frau Damm. Meyer a. Biegelrothe. Hr. Beamter Hirsche a. Gartz. Die Herrn. Kaufm. Papp a. Magdeburg, Kenner a. Berlin, Orphan a. Genf.
Goldner Löwe: Hr. Lehrer Emhard a. Prettin. Hr. Dr. med. Petter a. Prag. Hr. Geschäfts-Direktor Gärtner a. Seltsch. Die Herrn. Kaufm. Lenich a. Berlin, Bilkner a. Leipzig. Hr. Direktor Main a. Weimar.
Stadt Hamburg: Frau Rittergutsbes. Hagenberg m. Kam. a. Berlin. Frau Revisor Neufanz m. Kam. a. Liebenwerda. Die Herrn. Kaufm. Krüger a.

Nordhausen, Engel a. Helmstedt, Volkmann, Sommergut u. Herzberg a. Magdeburg, Marine a. Hanau. Hr. Arzt Schlegel a. Devenport. Hr. Apoth. Billmer a. Großenhain.

Goldne Kugel: Die Herrn. Kaufm. Sogwis a. Frankfurt a. M., Hoff a. Bingen, Silber a. Berlin, Jung a. Bamern. Hr. Agent Kueher a. Schönebeck. Mad. Bettingen m. Kam. a. Berlin.

Magdeburger Bahnhof: Frau v. Sachsenstädt m. Kam. a. Kiel. Hr. Gustaf Mahler m. Kam. a. Hannover. Hr. Dr. Martin u. Hr. Gerichts-Schr. Brauer a. Berlin. Hr. Kaufm. Müntz a. Köln.

Thüringer Bahnhof: Hr. Architekt Moser a. Leipzig. Hr. Parit. Graf v. Einseidel a. Brüssel. Hr. Stadtrath Keibel m. Frau a. Berlin.

Meteorologische Beobachtungen.

22. Mai.	Morgens 6 Uhr.	Nachmitt. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Luftdruck . .	333,77 Par. L.	332,51 Par. L.	331,70 Par. L.	332,69 Par. L.
Dunstdruck . .	3,00 Par. L.	2,85 Par. L.	4,02 Par. L.	3,29 Par. L.
Rel. Feuchtigk. .	86 pCt.	36 pCt.	78 pCt.	67 pCt.
Luftwärme . .	6,3 C. Rm.	16,4 C. Rm.	11,0 C. Rm.	11,2 C. Rm.

**Bekanntmachungen.
Edictal-Citation.**

Die Ehefrau des Handlungs-Commiss Franz Seidel, Wilhelmine geb. Hase aus Seebenen, hat gegen ihren Ehemann die Ehescheidungssache wegen bösslicher Verlassung erhoben. Da der dermalige Aufenthalt des Verklagten unbekannt ist, so wird demselben hierdurch eröffnet, daß zur Beantwortung der Klage Termin auf

**den 24. Junius dieses Jahres
Vormittags 11 Uhr**

an hiesiger Gerichtsstelle, Instruktionszimmer Nr. 6 vor Herrn Kreis-Gerichts-Rath Balcke angelegt ist, wozu der Verklagte unter der Verwarnung vorgeladen wird, daß im Falle er weder vor noch in dem Termine sich meldet und die Klage beantwortet, die in derselben vorgetragenen Thatsachen für zugestanden angenommen werden und demnach was Rechtens, erkannt werden wird.

Halle a. S., am 29. Februar 1856.

Königl. Kreis-Gericht, I. Abtheilung.

Freiwilliger Verkauf.

Das hier auf dem großen Lerchenfelde sub Nr. 1822 belegene, den Erben der hieselbst verstorbenen **Dorothee Scheibe** geborne **Schulze** gehörige Wohnhaus mit Zubehör — abgeschätzt auf 437 Rthl. 15 Sgr. — nach der nebst Verkaufsbedingungen im Bureau des unterzeichneten Gerichts, 2 Treppen hoch Zimmer Nr. 26 einzusehenden Rare — soll Theilungshalber auf

**den 16. Juni d. J.
Vormittags 11 Uhr**

vor dem Herrn Kreisrichter von Loewenclau an hiesiger Gerichtsstelle 2 Treppen hoch Zimmer 21 meistbietend verkauft werden.

Halle a. S., d. 6. Mai 1856.

Königl. Kreis-Gericht, II. Abtheilung.

**Nothwendiger Verkauf
beim Königl. Preuss. Kreisgerichte
zu Halle a. d. S.**

I. Abtheilung.

Das dem Häusler **Johann Carl Niemer** gehörige, im Hypothekenbuche von Burg bei Reibeburg Band I. Nr. 8 eingetragene Grundstück:

Ein Haus mit Hof und Garten, nach der, nebst Hypotheken-Schein und Bedingungen, in der Registratur (— eine Treppe hoch, Zimmer Nr. 13 —) einzusehenden Rare, abgeschätzt auf

275 Rthl., soll

**am 2. September dieses Jahres
Vormittags 11 Uhr**

an ordentlicher Gerichtsstelle hieselbst, eine Treppe hoch, Zimmer Nr. 6, vor dem Deputirten Herrn Kreis-Gerichts-Rath **Stecher** meistbietend verkauft werden.

Die Erben der verstorbenen Auszügler **Christian Niemer** und **Marie Rosine Niemer** geb. **Bude** aus Burg werden zu diesem Termine öffentlich vorgeladen.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihren Anspruch bei dem Subhastationsgericht anzumelden.

Nothwendiger Verkauf.

Folgende in der Lügener Flur belegene Grundstücke:

I. Ein Vierteländes Feld in Lügener Großmark, worauf eine Windmühle und ein Haus erbaut ist, resp. das in Folge der Separation an Stelle des Vierteländes Feld getretene Planstück Nr. 46 der Separationskarte von 5 Morgen 50 Ruthen Größe, eingetragen Nr. 293 des Hypothekenbuchs über geschlossene Grundstücke der Stadt Lügen;

II. Ein walzendes Vierteländes Feld in Lügener Flur in der Großmark, Nr. 1198, 1208, 1276 des Flurbuchs, resp. das in Folge der Separation an dessen Stelle getretene Planstück Nr. 45b der Separationskarte von 4 Morgen 140 Ruthen Größe, eingetragen Nr. 194 des Landungshypothekenbuchs von Lügen;

dem Mühlenbesitzer **Johann Christian Ehrenberg** zu Lügen gehörig, abgeschätzt und zwar:

- a) das Vierteländes Feld sub I 366 Rthl. 2 Sgr. 1 Pf.
- b) die darauf erbaute Windmühle 1203 Rthl. 16 Sgr. 3 Pf.
- c) das Wohnhaus nebst Zubehör 587 Rthl. 24 Sgr. 2 Pf.
- d) das walzende Vierteländes sub II 359 Rthl. 9 Sgr. 2 Pf.

zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in unserer Registratur einzusehenden Rare, sollen

den 11. Septbr. cr. Vorm. 11 Uhr an ordentlicher Gerichtsstelle hieselbst subhastirt werden.

Alle unbekannt Realpräsentanten werden zu diesem Termine bei Vermeidung der Präclusion vorgeladen und haben die Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, sich mit ihren Ansprüchen bei uns zu melden.

Lügen, am 3. Mai 1856.

**Königl. Kreisgerichts-Kommission
ersten Bezirks.
Wagner.**

Nothwendiger Verkauf

**Königliche Kreisgerichts-Kommission
Weissenfels, I. Bezirks.**

Das der verehelichten **Jahn** geb. **Seinrich** gehörige, im Hypothekenbuche von Weissenfels Nr. 442 Vol. XI pag. 625 eingetragene Grundstück, die **schöne Aue** genannt, in welchem zeitlich die Schenkewirtschaft betrieben worden, abgeschätzt auf

6425 Rthl.

zufolge der in unserer Registratur einzusehenden Rare, soll

**am 16. December 1856
Vormittags 11 Uhr** ab

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden. Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastationsgericht anzumelden.

Gute Kummelpflanzen sind zu verkaufen bei **Edel** in Sredten bei Schraplau.

Bekanntmachung.

Nachstehende, bei der Königlichen General-Commission zu Merseburg anhängige, dem unterzeichneten Commissarius zur Leitung übertragenen Auseinandersetzungen:

- I. Special-Separation der im Kreise Duerfurt gelegenen Feldmark **Schönewerda**;
- II. Ablösungen im Kreise **Cartzberga**:
1) Ablösung der dem Rittergute **Burgbesler** aus dem Gemeindeverbanden **Schimml**, **Wischroda** und **Herrenhofserstedt** zustehenden Geld- und Getreideabgaben, sowie Ablösung der als freies Erblehn relativirenden Gräflich **Marschallschen** Erbzinzen aus dem Gemeindeverbande **Schimml**;
- 2) Ablösung der dem Gräflich **Stolberg-Rosslan** Ante **Kelbra** aus dem Gemeindeverbande **Cannawurf** zustehenden Getreideprästationen;
- 3) Ablösung der dem Gräflich von **Hellendorffschen** Rittergute zu **Woblmirskedt** aus dem dortigen Gemeindeverbande zustehenden Realrechte;
- 4) Ablösung der auf der **Cartzbergschen** Mühle zu **Bretleben** für den Königlichen Domainen-, Militär- und Justizfiscus, das früher **Trebracke**, jetzt **Welterische** Gut zu **Helbrungen**, das früher **fiscalische**, jetzt **Deutsche Wornerk** daselbst und den **Ceyerischen** Brauofen zu **Lundershausen** haftenden Erbzinzen und sonstigen Verpflichtungen,

werden hierdurch in Gemäßheit von §. 109 des Ablösungs-Gesetzes vom 2. März 1850, von §. 12 des Ausführungsgesetzes vom 7. Juni 1821 und des §. 25 der Verordnung vom 30. Juni 1834 Befuß Feststellung der Legitimation und Ermittlung unbekannt gebliebener Interessenten bekannt gemacht. Zugleich werden alle Diejenigen, welche bei diesen Auseinandersetzungen ein Interesse zu haben vermeynen und bisher zu denselben nicht zugezogen sind, aufgefordert, sich binnen 6 Wochen und spätestens in dem auf

den 14. Juli d. J. Morgens 10 Uhr im Geschäftslocale des unterzeichneten Commissarius zu **Artern** an der **Sangerhäuser** Chaussee, gegenüber dem **Gasthof zum goldenen Anker**, angelegten Termine zu melden, widrigenfalls die nicht erscheinenden Theilseitigen die Auseinanderlegung selbst im Falle einer Verlegung gegen sich gelten lassen müssen und mit keinen Einwendungen dagegen gehört werden. **Artern**, den 9. Mai 1856.

Der Königliche **Economie-Commissarius.**
(gez.) **Stephan.**

Ein Handlungs-Lehrling wird gesucht; wo? sagt **J. G. Fiedler** in Halle a/S., fl. Steinstraße Nr. 3.

Ein Landgut in der Nähe von Leipzig, mit 27 sächsischen Aernern, oder 55 1/2 Morgen sehr gutes Feld und Wiesen, Wohn- und Wirtschaftsbau-Gebäuden, alle auf Ziegel, vollständigem Inventar, als: 2 Pferde, 8 Kühe u. f. w., soll sofort für den billigen Preis von 7000 Rthl. mit 2000 Rthl. Anzahlung verkauft und übergeben werden durch

J. G. Fiedler in Halle a/S.

Für die Hagelschäden-Versicherungs-Gesellschaft „Ceres“ in Magdeburg

werden fortwährend Versicherungs-Anträge angenommen so wie Antrags-Formulare und Versicherungsbedingungen gratis ertheilt bei:

Herrn **Otto Gsch** in **Bitterfeld**.
F. G. Schmidt in **Delitzsch**.
 Herren **Worch & Schmidt** in **Eisleben**.
 Herrn **H. Gabelmann** in **Dommitzsch**.
 : **W. Schröter** in **Saubach**.
 : **Fr. Mohne** in **Gettsfeld**.
 : **F. Traeger** in **Preßsch**.
 : **F. Lindenbahn** in **Torgau**.
 : **Julius Ehrig** in **Eilenburg**.
 : **Zimmermeister Herrmann** in **Vertraud**.
 : **Thierarzt Wiegell** in **Altleben**.
 : **H. Heinrich** in **Wendelstein**.
 : **Posthalter Voller** in **Allstedt**.
 : **C. Jahr** in **Kelbra**.
 : **C. Scheibert** in **Wettin**.

Herrn **H. Rizing** in **Landsberg**.
 : **Registrator Högel** in **Hohenmölsen**.
 : **F. W. S. Kelpin** in **Wittenberg**.
 : **Thierarzt Wohlleben** in **Nebra**.
 : **Neumann** in **Höbstedt**.
 : **Nittmeister** in **Schkeuditz**.
 : **H. Schilling** in **Sangerhausen**.
 : **H. Seiffert** in **Raumburg**.
 : **C. Mehlis** in **Jörbig**.
 : **Buchhändler Webel** in **Zeitz**.
 : **G. Artus** in **Merseburg**.
 : **H. Barth** in **Halle**.
 Herren **Leffegang & Co.** in **Cönnern**.
 : **Gebr. Filler** in **Weißenfels**.

Halle, im Mai 1856.

Die General-Agentur.
H. Liersch & Comp.

Auction.

Dienstag den 27. d. Mts. u. folg. Tages, Nachmitt. von 1 1/2 Uhr ab, werden in dem Auktionszimmer hier auf dem Hofe des Königl. Kreisgerichts: 225 ℓ Kaffee, Zucker, Kandis, 13,000 Stück Cigarren, Varinas in Rollen und Blättern, Rauchtaback, Cichorien, Gewürze, Moschir, Meis, Stärke, Rum u. Riqueur, 70 Flaschen Medoc, Hochheimer und andere Weine, 4 1/2 Ctr. Saft, 1/2 Ctr. Rümml, 60 ℓ Bleiweiß u. andere Farbwaaren, Kussbutten, Seife, Strohroh, 28 ℓ Leim, 80 Stück Strohhüte, 1 Partie Kinderspielzeug, Wolle u. Baumwollengarn, Futterklengen, Seisen, Schippen, Feilen, Baumsägen, Schlittschuhe, Eisendraht, Eisertöpfe u. Kasserolen, Brust-, Stangen- u. Kuhketten, 2 Hemmschrauben, 70 ℓ Jagdschrot und andere Sachen gerichtlich verauktionirt werden.
Graeven, Auct.-Comm.

Auction.

Mittwoch den 28. d. Mts. u. folg. Tage Nachmitt. von 1 1/2 Uhr ab, werden in dem Auktionszimmer hier auf dem Hofe des Königl. Kreisgerichts: 1 gold. Ankeruhr mit schwerer gold. Kette, 2 gold. Ringe, 18 silb. Vöffel, 40 Stück theils fertige Westen und Westentoffe, Tuch, Buckskin und Hosenzeuge, Kalmsch, Tibet, Orleans, Neapolitaine, Küster, Mull und andere Kleiderstoffe, Umschlagetücher, Hals- und Taschentücher, Meubledamast, Piqué, Corsettdrell, Kittel, Futterleimwand, Bettdecken, Handtücherzeug, 150 St. Schreib- und Zeichenbücher, Zeichenmappen, Reißzeuge, Brieftaseln, Lichtbilder, Häfelnadeln, 1 Partie verschied. Knöpfe, 4 Stück Drehbänke, 1 Kadentisch, 3 Glasschränke, 3 Aushängeschränke für Drechslerwaaren, 2 Stockregale, 1 Marktsche, 1 mahagoni Schreibsecretair, Meubles, Haus- und Küchen-Geräth, Kleidungsstücke, Betten, Wäsche u. andere Sachen gerichtlich verauktionirt werden.
Graeven, Auct.-Comm.

Zur meistbietenden Verpachtung der Kirschenallee auf dem Rittergute Sagisdorf (Neideburg) steht daselbst Termin auf Montag den 2. Juni c. Vormittags 10 Uhr beim Gärtner Worg an.

Die **Pegauer Untermühle**, welche vor Kurzem abgebrannt, ist mir zum schleunigsten Verkauf übertragen. Forderung 52,000 \mathcal{R} bei 12,000 \mathcal{R} Anzahlung werden 14,000 \mathcal{R} Brandkasse mit überwiesen. Auf portofreie Anfragen wird alles Nähere mitgetheilt durch den Commissionair **C. F. Weise** in Delitzsch.

6—8000, 4500, 3000, 1800, 1500, 1000, 650, 500 und 250 Zhr. sind disponibel durch den Actuar **Danker**, Schmeerstraße Nr. 12.

Ein guter **Fischerkahn**, von mittlerer Größe, wird zu kaufen gesucht. Verkäufer wollen sich in der Exped. dieser Ztg. melden.

Öffentliche Erklärung und Berichtigung.

In der Magdeburgischen Zeitung vom 20. Mai befindet sich unter der Rubrik „Kunst- und wissenschaftliche Nachrichten“ ein Referat über die zu Gotha gehaltene 6te Generalversammlung des naturwissenschaftlichen Vereines für Sachsen und Thüringen, worin unter Anderem gesagt wird, Herr **Baer** habe über die von ihm geleitete Fabrik auf **Paraffin** bei Zeitz so wie über **Photogen** gesprochen u.

Ich berichtige dieses Referat dahin, daß nicht Herr **Dr. Baer**, sondern ich allein bei jener Fabrik der technische Dirigent sowohl des Baues als des künftigen Fabrikations-Geschäfts bin. Herr **Dr. Baer** ist dabei als Chemiker engagirt und hat nicht die Leitung, sondern nur solche chemische Untersuchungen selbstständig auszuführen, welche ihm übertragen werden. Auch kann in jenem Referat keine Andere als die **Rehmssdorfer Mineralöl-Paraffin-Fabrik** gemeint sein, weil Herr **Dr. Baer** nur bei dieser angestellt ist und weder in einer Andern in dieser Gegend eine Leitung hat, noch überhaupt bis jetzt in Fabriken, als Chemiker, wirksam gewesen ist.

Zeitz, den 21. Mai 1856.

Der Baurath **Hef.**

Ein mit den nöthigen Schulkenntnissen versehener junger Mann findet in unserem Eisen- und Modewaaren-Geschäft Stellung als Lehrling.
 Halle, den 23. Mai 1856.

Carl Engelke & Liebau.

Mehrere Landgüter

in Leipzigs nächster Umgebung, zwei schöne Mählengrundstücke, ein Gasthof mit Oekonomie und eine sehr besuchte, noble Restauration sind zu verkaufen durch den Rechts. Glöckner in Leipzig, kl. Fleisberg, Nr. 7.

Von der Leipzigerstraße bis in die gr. Ulrichsstr. ist ein Portemonnaie mit einem Zehnthalersschein und 5 \mathcal{R} 8 \mathcal{S} verloren worden. Der ehrliche Finder wird gebeten, dasselbe gegen gute Belohnung bei dem Kutscher des Hrn. Oberamtmann Pfaff in der Leipzigerstraße Nr. 64 abzugeben.

Eine Schmiede mit Inventarium im Delitzscher Kreise ist unter annehmbaren Bedingungen, so wie Häuser von 400 bis 100 \mathcal{R} in hiesiger Stadt zu verkaufen. Näheres bei **August Schulze**.

Kapitalien zu 600 und 300 \mathcal{R} zur ersten Hypothek werden gesucht. Zu erfragen bei **August Schulze**, Agent.

Ein junger Mensch, der schon seit 1847 als Kellner fungirt hat, wünscht eine Stelle entweder als Bedienter oder Aufwärter und unterzieht sich aller Arbeiten. Zu erfragen bei **August Schulze**, Kuttelhof Nr. 1.

Ein junger kräftiger Mensch findet zur Erlernung der Lohgerberei gute Stellung. Das Nähere zu erfahren „rother Thurm“ im Leder-Laden bei **Theodor Kohl**.
 Halle, den 16. Mai 1856.



Auf der Ziegelei bei Schiepzig steht ein übercomplettes Arbeitspferd (Zuchstute) billig zum Verkauf.

Mineralbrunnen

frischer Füllung, sind in allen gangbaren Sorten vorrätzig und empfiehlt dieselben **die Engel-Apotheke**.

Eine Garçon-Wohnung ohne Meubles, am 1. Juli a. c. zu beziehen, wird zu mietzen gesucht und sind Adressen unter O. P. bei **Ed. Stückrath** in der Expedition dieser Zeitung niederzulegen.

Gebauer-Schwetfke'sche Buchdruckerei in Halle.

Daß ich mit heutigem Tage mein **Uhren-, Gold- u. Silbergeschäft** auf die andere Seite der Marktkirche in den neuen Laden des Mariengebäudes verlegt habe, zeigt seinen werthen Kunden und einem gebreiten Publikum ergebenst an.

Ed. Lindner,

Uhrmacher, Gold- und Silberrändler.

Strafgesetzbuch

zweite amtliche Ausgabe.
 (Allerhöchster Erlaß vom 21. April 1856.)
 Preis 15 \mathcal{R} .

ist soeben erschienen und zu erhalten bei **Schroedel & Simon in Halle**.

50 schwere, fette Hammel und drei übercomplete Gepannpferde stehen auf dem ehemaligen **Holoff'schen Gute** in **Dberöbblingen** am See zu verkaufen.

Eine zweite Sendung von vorzüglich schönen neuen Matjesheringen empfiehlt billigst im Einzelnen und in Schoden die Heringshandlung von **verehel. Gorkke geb. Wolke**.

Beste saure Gurken empfiehlt billigst **Albert Vertram** in **Altleben a/Seale**.

Frühen Kalk

Montag und Dienstag den 26. und 27. Mai, **Mauersteine, Dachsteine, Hohlsteine**, gebrannte **Thonsteine** und **Dachlufen** sind vorrätzig in der **Fischer'schen Ziegelei** bei **Böberg**.

Bestellungen darauf nimmt entgegen **Theodor Eisentraut** in Halle.

Die Neumarkt-Liedertafel

fährt Sonntag den 25. d. M. mit dem ersten Zuge nach der **Hudelsburg** etc., wozu Freunde derselben freundlichst eingeladen werden.

Paffendorf.

Sonntag zum Gesellschaftstag, wie zu festlichem Maitrank, Speck- und Kaffeeuchen laßt freundlichst ein

Bärenklau zur „Stadt Halle“.

